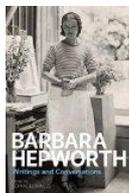


## Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Politik & Internationales & Gesellschaft.....	10
Frauen- & Geschlechtergeschichte.....	3	Arbeit & Beruf & Wirtschaft.....	11
Frauenbewegung/en.....	5	Recht.....	12
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies.....	6	Literatur & Sprache.....	13
Philosophie.....	7	Kunst & Kultur & Medien.....	15
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität.....	8	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	19
Psychologie & Psychotherapie & Medizin.....	9	Männerforschung.....	20
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	9		

## Auto- & Biographien

### Barbara Hepworth : writings and conversations



edited by Sophie Bowness. – London :  
Tate Publishing, 2015.  
Signatur: 2057847-C.Neu

This first collection reveals the remarkably eloquent writings and conversations of sculptor Barbara Hepworth (1903–1975). The compilation finally makes available previously out-of-print and inaccessible writings, and includes a significant number of unpublished texts. A surprisingly large body of work, it spans almost the whole of Hepworth's artistic life. Her gift for language and desire to communicate to a public are evident throughout. Alongside the writings are Hepworth's lectures and speeches, a selection of interviews and conversations with writers and journalists, and radio and television broadcasts. The collection sheds new light on Hepworth's life, her artistic practices, the sources of her inspiration, the breadth of her intellectual interests, and her deep engagement with contemporary politics and society, from the United Nations to St. Ives. Images include replications of the sculptor's manuscripts and archive photographs from Hepworth's own collection. Zum Weiterlesen: Curtis, Penelope: Barbara Hepworth. Signatur: 2057592-C.Neu

### Berg, Alban: Briefwechsel



Briefwechsel Alban Berg – Helene Berg :  
Gesamtausgabe ; aus den Beständen der  
Musiksammlung der Österreichischen  
Nationalbibliothek. Teil 3. 1920–1935 /  
Hrsg. von Herwig Knaus u. Thomas  
Leibnitz. – Wilhelmshaven : Noetzel, 2014.  
– (Quellenkataloge zur Musikgeschichte ;  
56)

Signatur: 2011148C.Mus.3

Alban Berg (1885–1935) gilt als ein bedeutender Vertreter der 'Zweiten Wiener Schule'. Er gehört zu den namhaften Neueren der 'Musik des 20. Jahrhunderts'. Sein Schaffen umfasst Werke der Musikbühne (Wozzeck, Berlin 1925 und Lulu, Zürich 1937), Orchester- und Kammermusikwerke sowie Vokalmusik. Obwohl seine Kompositionen zu Lebzeiten teils heftig umstritten waren – und wie im Fall der Uraufführung der Fünf Orchesterlieder (1913) in einem handfesten Skandal mündeten – zählt sein Werk heute längst zur 'Klassischen Moderne' und fasziniert noch immer die Hörer\_innen. Die vorliegende Briefedition berücksichtigt erstmals sämtliche Quellen in ungekürzter Fassung aus dem Briefwechsel des Komponisten mit seiner Frau Helene Berg, geborene Nahowski (1885–1976, höchstwahrscheinlich eine uneheliche Tochter von höchstwahrscheinlich Kaiser Franz Joseph I.). Zahlreiche Auslassungen einzelner Textdokumente und umfangreiche redaktionelle Eingriffe in der Briefausgabe von 1965, die noch unter dem Einfluss

der Witwe editiert wurde, sind in dieser 'Kritischen Ausgabe' textgetreu ergänzt und führen damit zu teilweise neuen Erkenntnissen. In kommentierten Anmerkungen stellen die Herausgeber wesentliche Erläuterungen für den Leser bereit.

### Budisavljević, Nada: Moja sestra Jovanka Broz



(Meine Schwester Jovanka Broz) / Žarko Jokanović [Hrsg.]. – Beograd : Laguna, 2015.

Signatur: 2061565-B.Neu

Bereits 2013 erschien unter der Herausgeberschaft des Journalisten Žarko Jokanović die Autobiographie von Titos dritter Ehefrau Jovanka Broz, kurz bevor sie starb. Nun konnte er auch Jovanka Broz' jüngere Schwester Nada Budisavljević (geb. 1936) dazu überreden, ihre ganz persönlichen Erinnerungen über ihre ältere berühmte Schwester zu veröffentlichen. Sie berichtet darin von ihrer Kindheit im Waisenhaus, aus dem Jovanka dann die Geschwister zu sich nahm, über ihre Tätigkeit im Kabinett Titos als dessen Büroangestellte, die Trennung des Ehepaares und viele politische Intrigen rund um Tito. Immer lebte sie mit ihrer Schwester im gleichen Haushalt. Als studierte Anglistin unterrichtete sie später bis zu ihrer Pensionierung als Englischlehrerin in der Militärschule in Belgrad. (Karmen Petra Moissi)

### Harriet, Elisabeth-Joe: Die unvollendete Geliebte

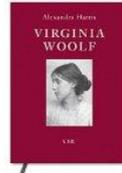


Olga Weissnix & Arthur Schnitzler. Mit 23 Abbildungen. – Wien : Amalthea, 2015.

Signatur: 2048137-B.Neu

„Olga Weissnix war das Abenteuer seines Lebens“. Während einer Kur in Meran verliebt sich Arthur Schnitzler als 24-Jähriger mit einer Intensität in die gleichaltrige Olga Weissnix, die er selbst nicht für möglich gehalten hat. Die Reichenauer Hoteliersgattin ist seine „grande passion“ – und wird doch nie seine Geliebte, wohl aber im Laufe der Jahre seine Seelenfreundin und wichtigste Kameradin. Mit keiner anderen Frau, die er geliebt hat, kann Schnitzler „so gescheit reden“ wie mit ihr. Elf Jahre lang, von 1886 bis 1897, korrespondieren sie häufig und treffen sich aber eher selten – und stets sind sie beim förmlichen „Sie“ geblieben. Olga Weissnix ist es zu verdanken, dass aus dem Arzt wider Willen letztendlich ein bedeutender Schriftsteller wird. In die Zeit dieser ungewöhnlichen Beziehung fallen die Uraufführungen von Schnitzlers ersten erfolgreichen Stücken „Das Märchen“ und „Liebelei“.

### Harris, Alexandra: Virginia Woolf



Aus dem Engl. von Tanja Handels und Ursula Wulfekamp. – Göttingen : Steidl, 2015.

Signatur: 2054868-B.Neu

1907, im Alter von fünfundzwanzig Jahren und als Schriftstellerin, die noch nichts veröffentlicht hatte, musste sich Virginia Stephen noch alles beweisen. Sie sah sich an eine Weggabelung gekommen: „Ich werde entweder unglücklich oder glücklich sein, mich wortreich und sentimental verbreiten oder aber ein solches Englisch schreiben, dass die Seiten einmal Funken sprühen.“ Alexandra Harris erzählt die Geschichte – mit einprägsamem Bildmaterial – einer jungen Frau mit Notizbuch, die zu einer der größten Schriftstellerinnen wurde. Virginia Woolfs Leben war in jedem Augenblick intensiv; unabhängig von Konventionen und von psychischem Leid gezeichnet. Die Biografie wirft Schlaglichter auf die einschneidenden Ereignisse dieses Lebens, zeichnet die künstlerische Entwicklung Woolfs nach und gibt Einblick in ihre Gedankenwelt. Sie führt uns von einer strikt getakteten viktorianischen Kindheit zur geistigen und künstlerischen Freiheit der Bloomsbury-Boheme und zu den immer neuen schriftstellerischen Herausforderungen, denen sich Virginia Woolf mit Leidenschaft hingibt. Diese fachkundige Einführung in das Leben und Schaffen Virginia Woolfs betrachtet jeden Roman im Kontext seiner Entstehung und führt uns vor Augen, warum diese Autorin noch siebzig Jahre nach ihrem Freitod uns inspiriert.

### Süssmuth, Rita: Das Gift des Politischen



Gedanken und Erinnerungen. – München : Dt. Taschenbuch Verl., 2015.

Signatur: 2049036-B.Neu

Die gebürtige Wuppertalerin, verheiratet und Mutter einer Tochter, ging nach dem Studium an die Hochschule und war ab 1969 als Professorin für Vergleichende Erziehungswissenschaft zunächst in Bochum und zuletzt an der Universität Dortmund tätig. In die Politik kam sie als Außenseiterin. 1982 trat sie der CDU bei, von 1987 bis 2002 war sie als Abgeordnete im Bundestag. 1985 wurde sie von Helmut Kohl als Familien- und Gesundheitsministerin ins Kabinett berufen. 1986 wurde sie auch die erste Frauenministerin. Im selben Jahr kam es zum Gau in Tschernobyl. AIDS breitete sich aus. Dennoch gelang es ihr in kurzer Zeit, großes Vertrauen in der Öffentlichkeit zu gewinnen. Sie setzte auf Aufklärung und scheute nicht davor zurück, sich für ein Spiegel-Cover ein Kondom auf den Kopf zu setzen. In der CDU galt sie als Linke, weil sie sich für die Reform des Abtreibungsparagrafen und für die Frauenquo

te einsetzte und auch sonst Gegenpositionen zu Helmut Kohl vertrat, was ihr das Leben nicht leichter machte.

### Wenn doch endlich Frieden wäre! : aus dem Tagebuch der Filomena Prinoth-Moroder, Gröden 1914–1920



Ausgew., bearb. und hrsg. von Margreth Runggaldier-Mahlknecht. – Bozen ; Wien : Folio-Verl., 2015.

Signatur: 2059843-C.Neu

Eine Frau führt Tagebuch über den Alltag der Menschen während des Ersten Weltkriegs: 1914 bricht auch über das Grödnertal in Südtirol der Krieg herein. Was wie ein kurzes Abenteuer aussieht, weitet sich zur umfassenden Katastrophe aus, die auch die gut situierte Familie der Tagebuchschreiberin nicht verschont: Hunger macht sich breit, junge Männer werden zum Kriegsdienst eingezogen und kehren nicht wieder, fremde Soldaten bevölkern das Tal, unzählige russische Kriegsgefangene bauen eine Eisenbahnstrecke; die Aufzeichnungen der Arztgattin Filomena Prinoth (1860–1920) sind ein authentisches Dokument des Kriegsalltags hinter der Front, ein authentisches Stück Heimatgeschichte, illustriert mit zahlreichen historischen Fotografien aus dem Familienarchiv, sowie aus öffentlichen und privaten Sammlungen.

## Frauen- & Geschlechtergeschichte

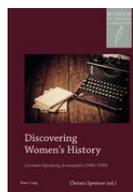
### Benedikt, Anna K.: Von diesen Stunden an ist unser Geist erwacht

Arbeiterinnenbewegung in Kärnten 1900–1918. – Klagenfurt : Eigenverl. Inst. für die Geschichte der Kärntner Arbeiterbewegung, 2014. – (IGKA-Schriften). – Teilw. zugl.: Wien, Univ., Masterarb., 2011.

Signatur: 2048455-B.Neu

Dieser Band widmet sich der sozialdemokratischen Frauenorganisation in Kärnten von 1900 bis 1918 am Beispiel der Freien politischen Frauenorganisationen und der Klagenfurter Ortsgruppe des Verbandes der Tabakarbeiter und -arbeiterinnen Österreichs. Gefragt wird einerseits nach den Gründungsvoraussetzungen der Organisationen, andererseits inwiefern die Kategorie Geschlecht auf die Schilderungen, die Tätigkeit und die mediale (Selbst)Darstellung der Kärntner Sozialdemokratinnen einwirkte. Das Zusammenwirken der beiden Organisationen wird in der Arbeit veranschaulicht.

### Discovering women's history : german-speaking journalists (1900–1950)

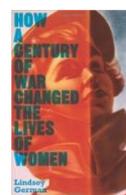


Christa Spreizer (ed.). – Oxford ; Wien [u.a.] : Lang, 2014. – (Women in German literature ; 15)

Signatur: 2050025-B.Neu 

„Discovering Women's History“ brings to light the work of a selection of German-speaking women journalists from the first half of the twentieth century who made significant contributions to German life and culture, yet are barely known today. The volume builds upon scholarship on women and culture by focusing on individual journalists who published both within and outside the periodicals of women's organizations and women's magazines, thus offering a sampling of the vastly different perspectives of German-speaking women journalists during this period. The contributors to the volume aim to raise awareness regarding the great range of viewpoints represented by women journalists as well as challenging gender-based stereotypes of women's writing that have traditionally tended to simplify the complexities of women's diverse experiences. The volume closes with Erika Mann's autobiographical fragment 'I, of all People' published here for the first time in the original English.

### German, Lindsey: How a century of war changed the lives of women



1. publ. – London : Pluto Press, 2013. – (Counterfire)

Signatur: 2039766-B.Neu

„How a Century of War Changed the Lives of Women“ looks at the remarkable impact of war on women in Britain. It shows how conflict has changed women's lives and how those changes have put women at the centre of peace campaigning. Lindsey German, one of the UK's leading anti-war activists and commentators, shows how women have played a central role in anti-war and peace movements, including the recent wars in Afghanistan and Iraq. The women themselves talk about how they overcame prejudice and difficulty to become active. The book integrates this experience with a historical overview, analysing the two world wars as catalysts of social change for women. It looks at how the changing nature of war, especially the involvement of civilians, increasingly involves significant numbers of women. As well as providing an inspiring account of women's opposition to war, the book also tackles key contemporary developments, challenging negative assumptions about Muslim women and showing how anti-war movements are feeding into a broader desire to change society.

### Kalliope Austria : Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft



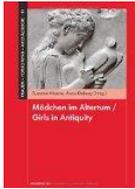
Wien : Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, 2015. – Nebst Projektempfehlungen

Signatur: 2062598-B.Neu

Die Publikation KALLIOPE AUSTRIA – Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft bietet eine beeindruckenden

de Sammlung herausragender Frauenpersönlichkeiten aus Österreich, vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart, die Österreich geprägt und Zeitgeschichte geschrieben haben. Das dazugehörige Schwerpunktprogramm KALLIOPE Austria unterstützt die Österreichischen Kulturforen, Botschaften und Generalkonsulate dabei, die Leistungen von Frauen – damals wie heute – im Rahmen der Österreichischen Auslandskulturarbeit verstärkt hervorzuheben. Damit werden der Kulturarbeit Österreichs im Ausland in dem für die Gesellschaft sehr bedeutsamen Bereich der Unterstützung von Frauen weitere Konturen verliehen. Auch online zugänglich!

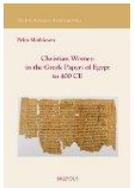
### Mädchen im Altertum : Girls in antiquity



Susanne Moraw ; Anna Kieburg (Hrsg.) – Münster [u.a.] : Waxmann, 2014. – (Frauen – Forschung – Archäologie ; 11)  
Signatur: 2047654-C.Neu 

Mädchen – weibliche Individuen vor dem sozial, juristisch, biologisch etc. definierten Übergang zur ‚Frau‘ – wurden in der alttumswissenschaftlichen Forschung bisher eher selten thematisiert. Diese Lücke schließt der vorliegende Band. Mit 26 Beiträgen in englischer und deutscher Sprache bietet er einen Überblick über den internationalen Forschungsstand: Von theoretischen Überlegungen zu den Nachweismöglichkeiten von ‚Mädchen‘ in der prähistorischen Forschung über zusammenfassende Darstellungen des gegenwärtigen Wissensstandes zu Mädchen im Alten Orient, in Ägypten und in der Ägäischen Bronzezeit zu Spezialstudien über bestimmte Aspekte des Mädchen-Seins in Griechenland und Rom, bis hin zur christlichen Spätantike und den frühmittelalterlichen Gesellschaften.

### Mathieson, Erica A.: Christian women



in the Greek Papyri of Egypt to 400 CE. – Turnhout : Brepols, 2014. – (Studia Antiqua Australiensia ; 6)  
Signatur: 2050787-B.Pap

These documentary papyri are an unparalleled source for the study of women in antiquity. Among them are numbers of female-authored texts which allow womens voices to be heard. In the period to 400 CE twenty-six of these texts provide information on Christian womens religious lives. This book analyses these papyri. They give insight into Christian womens knowledge and use of biblical texts, their practice of prayer, their theological understanding of God, their lives and relationships. This book also examines texts

written to Christian women or referring to Christian women among which are a valuable group referring to ascetic women. The perspectives of the papyri nuance what is known about women from other sources.

### Mythos Schönheit : Facetten des Schönen in Natur, Kunst und Gesellschaft



[eine Ausstellung des Oberösterreichischen Landesmuseums Linz, 6.5.–29.11.2015] / Mit Beitr. v. Erna Aeschl ... [Hrsg. von Gerda Ridler]. – Ostfildern : Hatje Cantz, 2015. – (Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums ; N.S., 168)

Signatur: 1714999-C.Neu-Per.N.S.,168

Schönheit ist verführerisch. Schönheit ist Macht. Wahre Schönheit ist ein Mythos: Bereits in der homerischen Ilias wetteiferten Athene, Aphrodite und Hera darum, wer die Schönste sei. Doch das berühmte Urteil des Paris fiel fragwürdig aus, der Juror erwies sich schon in dieser frühen Castingshow als bestechlich. Was schön ist, ist epochen- und kulturübergreifend nicht nur eine Geschmacksfrage. Wissenschaftler\_innen, Künstler\_innen, Literat\_innen und Musiker\_innen suchen etwa in der Natur oder Harmonielehre nach den vermeintlich objektiven Kriterien für Schönheit. Demgegenüber bringt die subjektive Empfindung des Schönen eigene Ideale hervor – von Maria Magdalena bis zu den Wundern der plastischen Chirurgie. All diese Facetten bilden jenen Mythos Schönheit, den dieser Band anhand ausgewählter Werke aus den natur-, kultur- und kunstwissenschaftlichen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz auffächert.

### Nohejl, Regine: Russische nationale Identität im Spiegel der Geschlechtermetaphorik

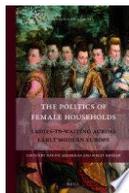


vom 18. Jahrhundert bis in die Zeit der Romantik (Vladimir Odoevskij, Fedor Tjutčev). – München [u.a.] : Sagner, 2014. – (Slavistische Beiträge ; 500)

Signatur: 2049594-B.Neu

Spätestens seit dem 18. Jahrhundert unterscheidet sich das russische Selbstbild gravierend von den Vorstellungen, die sich der Westen von Russland macht. In der Geschlechtermetaphorik, in die sich die Diskurse der nationalen Selbstfindung bzw. Fremdbestimmung kleiden, kommen solche Differenzen besonders deutlich zum Ausdruck. Im vorliegenden Buch wird untersucht, wie bis heute wirksame Diskurse um die "russische Idee" im 18. Jahrhundert in Gang kommen, am Beispiel von Vladimir Odoevskij und Fedor Tjutčev wird gezeigt, wie sie sich im Lauf des 19. Jahrhunderts verfestigt haben.

## The politics of female households : ladies-in-waiting across early modern Europe



edited by Nadine Akkerman and Birgit Houben. – Leiden [u.a.] : Brill, 2014. – (Rulers & Elites)

Signatur: 2045193-C.Neu 

This volume covers the roles and influence of ladies-in-waiting in the Tudor and Stuart courts, France, the Habsburg courts, in Vienna and the Spanish Netherlands, and Sweden, with contributions covering several disciplines. This sort of study is useful to independent scholars like myself, who seek to bring the latest scholarly research to a wider audience, although its hefty price tag and self-conscious academic air are less appealing. However, on its own terms, does the book succeed in making a genuine contribution to comparative studies and our broader understanding of the early modern period? Inevitably, as with many collections, quality is variable. Those that stand out for me are Janet Ravenscroft's entertaining and informative study on dwarfs and the so-called 'madwoman', Magdalena Ruiz, of the Spanish Habsburg court, which shows how 'little people' and a servant who was probably outspoken rather than mad were cherished by the daughters of Philip II. But perhaps the most revealing aspect of Ravenscroft's work is the unexpected side it shows of a king often represented as a cold-hearted bigot. Philip's letters to his daughters demonstrate an affection and playfulness not often associated with the arch-enemy of Elizabethan England ...

## Frauenbewegung/en

### 40 Jahre feministische Debatten : Resümee und Ausblick



Barbara Rendtorff ... (Hrsg.). – Weinheim [u.a.] : Beltz Juventa, 2014.

Signatur: 2050018-B.Neu 

Entlang von vier ausgewählten Themenschwerpunkten (Gewalt, Arbeit, Gerechtigkeit und feministische Theorie) unternimmt der Band eine Bestandsaufnahme der feministischen Debatten der letzten vierzig Jahre in Deutschland und fragt: Was ist aus den ehemals zentralen Themen und Ansätzen geworden? Sind sie im gesellschaftlichen Diskurs noch präsent? Und wenn sie es nicht sind, warum nicht? Und wenn sie es sind, wie haben sie sich verändert?

### Queers online : LGBT digital practices in libraries, archives, and museums

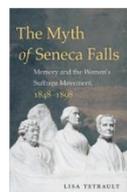


ed. by Rachel Wexelbaum. – Sacramento, Cal. : Litwin Books, 2015. – (Gender and sexuality in information studies ; 6)

Signatur: 2058271-B.Neu 

In the 21st century, there are more LGBT information resources than ever before. The challenges that arise both from the explosion of born-digital materials and the transformation of materials from physical to electronic formats has implications for access to these resources for future generations. Along with preservation concerns, making these numerous digital LGBT resources available to users becomes more difficult when they swim in an ocean of websites, eBooks, digitized objects, and other digital resources. Librarians, archivists, and museum curators must engage in a range of new digital practices to preserve and promote these numerous LGBT resources. A "digital practice" in libraries, archives, and museums includes, but is not limited to, the digitization of physical objects; the creation of online resources and services that improve access to these objects; the use of online catalogs, databases, and metadata to categorize such objects; and the online social media and Web 2.0 tools used to connect users to these resources. Information professionals engaged in digital practices will have to understand the information needs, online searching behaviors, and online communication styles of their patrons in order to make them aware of the digital resources that may be of use to them.

### Tetrault, Lisa: The myth of Seneca Falls



memory and the women's suffrage movement, 1848–1898 / Lisa Tetrault. – Chapel Hill, NC : Univ. of North Carolina Press, 2014. – (Gender and American culture)

Signatur: 2045585-C.Neu

The story of how the women's rights movement began at the Seneca Falls convention of 1848 is a cherished American myth. The standard account credits founders such as Elizabeth Cady Stanton, Susan B. Anthony, and Lucretia Mott with defining and then leading the campaign for women's suffrage. Lisa Tetrault demonstrates that Stanton, Anthony, and their peers gradually created and popularized this origins story during the second half of the nineteenth century in response to internal movement dynamics as well as the racial politics of memory after the Civil War. The founding mythology that coalesced in their speeches and writings – most notably Stanton and Anthony's *History of Woman Suffrage* – provided younger activists with the vital resource of a usable past for the ongoing struggle, and it helped consolidate Stanton and Anthony's leadership against challenges from the grassroots and rival suffragists. As Tetrault shows, while this mythology has narrowed our understanding of the

early efforts to champion women's rights, the myth of Seneca Falls itself became an influential factor in the suffrage movement.

### Wizorek, Anne: Weil ein #Aufschrei nicht reicht



für einen Feminismus von heute. – Orig.-Ausg. – Frankfurt a. M. : Fischer, 2014.  
Signatur: 2050536-B.Neu

Anne Wizorek löste mit ihrem Twitter-Hashtag einen riesigen Sturm im Netz aus. Tausende Frauen nutzen #aufschrei als Ventil, um ihren Erfahrungen mit dem alltäglichen Sexismus Luft zu machen. Der Erfolg der Aktion macht deutlich: Von Geschlechtergerechtigkeit sind wir noch weit entfernt, sexuelle Belästigung und Diskriminierung bleiben ein brennendes Problem. Erfrischend unakademisch zeigt Anne Wizorek, warum unsere Gesellschaft dringend eine neue feministische Agenda braucht. Sehr persönlich beschreibt sie ihren Weg zur Aktivistin und ermutigt dazu, selbst aktiv zu werden – im Großen wie im Kleinen.

## Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

### Ahmed, Sara: The cultural politics of emotion



2. ed. – Edinburgh : Edinburgh Univ. Press, 2014.  
Signatur: 2045189-B.Neu

What do emotions do? How do emotions move us or get us stuck? In developing a theory of the cultural politics of emotion, Sara Ahmed focuses on the relationship between emotions, language and bodies. She shows how emotions are named in speech acts, as well as how they involve sensations that are felt by the skin. The Cultural Politics of Emotion develops a new methodology for feminist reading 'the emotionality of texts' and offers analyses of the role of emotions in debates on international terrorism, asylum and migration, and reconciliation and reparation. New for this edition: an extensive Afterword, 'Emotions and Their Objects,' which situates the book in relation to the emergent field of affect studies, as well as in relation to the author's body of scholarly work.

### Feminismus schreiben lernen

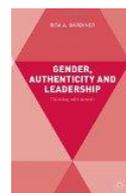


Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien, Berlin, AK Feministische Sprachpraxis (Hrsg.) – Frankfurt am Main : Brandes & Apsel, 2011. – (Wissen & Praxis ; 163. – Transdisziplinäre Genderstudien ; 3)  
Signatur: 2044572-B.Neu

Wie schreibe ich feministisch? Was heißt es überhaupt,

feministisch zu schreiben? Welches Wissen re/produziere ich im wissenschaftlichen Arbeiten? Und was hat das mit Gender Studies zu tun? Alles, was geschrieben wird, welches Wissen wie zitiert und welche Sprache verwendet wird, ist immer ein Teil von Wissensproduktionen und damit nicht objektiv, neutral und wertfrei. Das bedeutet, dass auch alles, was weggelassen wird, das Resultat einer Entscheidung und damit ein Handeln ist. Das Buch regt dazu an, über das eigene Schreiben als wissenschaftliche Praxis und das, was es bewirken kann, kritisch nachzudenken. Es will dazu ermutigen, neue Formen feministischer Sprach- und Schreibpraktiken auszuprobieren und in bestehende Schreibnormen zu intervenieren.

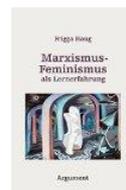
### Gardiner, Rita A.: Gender



authenticity and leadership : thinking with Arendt. – Basingstoke [u.a.] : Palgrave Macmillan, 2015.  
Signatur: 2048858-B.Neu

„Gender, Authenticity and Leadership“ examines the conceptual underpinnings of authentic leadership to discover why little attention has been paid to gender. The author explores the failure to interrogate the complexities surrounding the concept of authenticity, especially as it relates to the diversity of lived experience. Rather than encouraging a genuine approach to leadership, this theory's normative foundation is more likely to encourage social conformity. By contrast, the author shows how Hannah Arendt provides us with a richer ethical lens from which to consider these issues. Using a blend of phenomenology and feminist theory, the foundations of authenticity are traced back to the Enlightenment and the emergence of bourgeois selfhood. Historically, women's desire to lead was negatively affected by notions of gender propriety, and these societal restrictions serve to perpetuate gender inequities. Thus, the book demonstrates how gender prejudice is deeply embedded in organizational practices, as well as the cultural imagination. As part of this inquiry, the author conducted interviews with senior women leaders in higher education. Their descriptive accounts illustrate ethical tensions between personal principles and institutional priorities that serve to complicate the notion of authentic leadership. Research findings also suggest that it is the relational self that is fundamental to understanding what it might mean to lead authentically.

### Haug, Frigga: Der im Gehen erkundete Weg



Marxismus-Feminismus. – [Hamburg] : Argument-Verl. ; Berlin : InkriT, 2015. – (Berliner Beiträge zur kritischen Theorie ; 18)  
Signatur: 2050619-B.Neu

Um aus der Geschichte zu lernen, erfahrungsgeladene Theorien zu ergreifen und dabei die Bodenhaftung, die Verbindung zum gelebten Leben zu behalten, gilt es, die Widersprüche nicht zu fürchten, sondern im Gegenteil

aufzuspüren und fruchtbar zu machen. Das Ermitteln des persönlichen Anteils an der Gesellschaft ist ein Schritt in diese Richtung. Herrschaft und Unterdrückung reproduzieren sich als Verstrickung, als Geflecht aus Kompetenz und Unterworfenheit, Widerstand und Zustimmung. Nur mit der Bereitschaft, die scheinbare Sicherheit gewohnter Denkschemata infrage zu stellen, lässt sich marxistische Gesellschaftsanalyse für demokratischen Aufbruch einsetzen. Dieses Buch erzählt die Bildungsgeschichte eines Begriffs und zugleich die einer feministischen Marxistin: In der Erkundung eigener Praxen und Gewissheiten zeigt Frigga Haug Forschung als einen nicht nur Gesellschaft durchleuchtenden, sondern auch autobiographischen Prozess. Marxismus-Feminismus ist ein im Gehen erkundeter Weg.

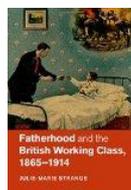
### Perincioli, Cristina: Berlin wird feministisch



das Beste, was von der 68er Bewegung blieb. – Berlin : Querverlag, 2015.  
Signatur: 2057398-B.Neu

1968 – am Wendepunkt der Studentenbewegung – betreten auch die Frauen die Bühne: undogmatisch, basisdemokratisch und autonom schufen Feministinnen Hunderte innovativer Projekte und Frauenzentren und haben die Gesellschaft entscheidend verändert. Will man erfahren, wie ein Modernisierungsschub initiiert wird, lohnt es, den Beginn der Frauenbewegung zu kennen. Was machte die Lesben so rebellisch und mutig? Eben noch verborgen, übernahmen sie die Vorhut. Was trieb so viele Frauen auf die Barrikaden? Woher die Inspiration, die Wut, die Freude am Kampf? Wie befreiten sie sich in einem Umfeld, geprägt von Polizei, Berufsverboten, Medienhetze und nicht zuletzt der bohrenden Kritik dogmatischer Linker? Am Beispiel Berlins erzählt Cristina Perincioli die Jahre 1968–1974 entlang ihrer persönlichen Erfahrung und der von 28 weiteren Beteiligten – Akteurinnen, die sie streitbar und anschaulich zu Wort kommen lässt und auch zu den internen Konflikten befragt. Mehr als 80 Fotos illustrieren Geschehnisse und Personen.

### Strange, Julie-Marie: Fatherhood



and the British working class, 1865–1914.  
– Cambridge : University Press, 2015.  
Signatur: 2046649-B.Neu

A pioneering study of Victorian and Edwardian fatherhood, investigating what being, and having, a father meant to working-class people. Based on working-class autobiography, the book challenges dominant assumptions about absent or 'feckless' fathers, and reintegrates the paternal figure within the emotional life of families. Locating autobiography within broader social and cultural commentary,

Julie-Marie Strange considers material culture, everyday practice, obligation, duty and comedy as sites for the development and expression of complex emotional lives. Emphasising the importance of separating men as husbands from men as fathers, Strange explores how emotional ties were formed between fathers and their children, the models of fatherhood available to working-class men, and the ways in which fathers interacted with children inside and outside the home. She explodes the myth that working-class interiorities are inaccessible or unrecoverable, and locates life stories in the context of other sources, including social surveys, visual culture and popular fiction

### Van der Tuin, Iris: Generational feminism



new materialist introduction to a generative approach. – Lanham, Md. [u.a.] : Lexington Books, 2015.  
Signatur: 2058307-B.Neu

Iris van der Tuin redirects the notion of generational logic in feminism away from its simplistic conception as conflict. Generational logic is said to problematize feminist theory and gender research as it follows a logic of divide and conquer between the old and the young and participates in patriarchal structures and phallogocentrism. Examining the continental philosophies of Bergson and Deleuze and French feminisms of sexual difference, van der Tuin paves the way for a more complex notion of generationality. This new conception of the term views generational cohorts as static measurements that happen in the flow of being. Prioritizing this generative flow gives what is measured its proper place as an effect.

### Philosophie

#### Butler, Judith: Politik des Todestriebes, der Fall Todesstrafe



Sigmund-Freud-Vorlesung 2014 ; [der Vortrag ... wurde im Rahmen der 41. Sigmund-Freud-Vorlesung am 6. Mai 2014 an der Universität Wien gehalten] / Judith Butler. Aus dem Amerikan. von Gerald Posselt und Sergej Seitz. – Wien [u.a.] : Turia + Kant, 2014. – (aka | Texte ; 1)  
Signatur: 2049355-B.Neu

„Gerade weil wir zerstören können, sind wir dazu verpflichtet, es nicht zu tun.“ (Zitat Butler). Anhand von Derridas Seminar über die Todesstrafe zeigt Butler seinen Fokus auf: Gegner\_innen der Todesstrafe wohnen ebenso Nietzsches „Fest der Grausamkeit“ bei wie dessen Befürworter\_innen. Sigmund Freuds Theorie in „Jenseits des Lustprinzips“ ermöglicht es, die Institutionalisierung sadistischer Lust durch eine rechtliche und moralische Sprache zu begreifen. Die Rationalisierung institutionalisierter Destruktivität – eben etwa der Todesstrafe – kann so nicht länger gesellschaftlich funktionieren.

## Feyertag, Karoline: Sarah Kofman



eine Biographie. – Wien [u.a.] : Turia + Kant, 2014. – Zugl.: Wien, Univ., Diss., 2012 u.d.T.: Feyertag, Karoline: Transkriptionen des Selbst.  
Signatur: 2049101-B.Neu

Sarah Kofman (1934–1994) war Maître de conférence und ab 1991 Professorin für Philosophie an der Sorbonne in Paris. Das Buch ist die erste große Biographie der Philosophin. Es beruht auf vielen Gesprächen mit Wegbegleiter\_innen sowie Schüler\_innen und enthält auch unveröffentlichte Photographien. Sarah Kofman wurde als Tochter polnisch-jüdischer Immigrant\_innen 1934 in Paris geboren, wo sie bis zu ihrem Freitod 1994 an der Sorbonne lehrte. Diese Biographie unternimmt den Versuch, gewissen mystifizierenden Rezeptionen der französischen Dekonstruktion eine nüchterne Bestandsaufnahme von Begrifflichkeiten entgegenzusetzen, Kofmans philosophische Positionierung zu bestimmen und ihre Repolitisierung anhand bestimmter Konzepte – etwa jenes der „Dekonstruktion des Subjekts“ – zu verstehen. Die vorliegende Arbeit kann als eine Werk-Biographie (oeuvre-vie) bezeichnet werden – und das mit gutem Recht.

## Schütt, Mariana: Anrufung und Unterwerfung



Althusser, Lacan, Butler und Žižek. – Wien [u.a.] : Turia + Kant, 2015.  
Signatur: 2049106-B.Neu

Dieser Text geht den psychoanalytischen Aspekten in Louis Althusser's berühmtem Aufsatz Ideologie und ideologische Staatsapparate nach. Althusser sieht die Macht des modernen Staates unter anderem in der „Anrufung“ der Subjekte durch Institutionen des „großen Anderen“ – z.B. Partei, Nation, Gott – garantiert. Slavoj Žižek und Judith Butler haben, so wie auch Mladen Dolar, Ernesto Laclau und andere, diese Theorie der Anrufung unterschiedlich weiter entwickelt. Mariana Schütt diskutiert diese Fortführungen und verortet die Anrufung im Subjekt innerhalb der psychischen Register des Symbolischen und des Imaginären, wie sie Jacques Lacan entwickelt hat.

## Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

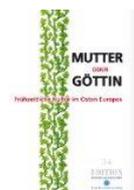
### Galter, Hannes D.: Kopftuch und Schleier

Kulturgeschichte eines orientalischen Phänomens. – Graz : [Urania Graz], 2001. – (Urania-Skripten ; 2)  
Signatur: 2043845-C.Neu-Per.2

Der Assyriologe Hannes D. Galter (Universität Graz) gibt hier einen kompakten kulturgeschichtlichen Überblick über den Kopftuch- und Schleier-Diskurs. Kaum ein anderes Kleidungsstück vermag historisch – wie auch sehr aktuell so zu polarisieren – und ist zum heftig umkämpften Symbol

gesellschaftspolitischer Standpunkte geworden und löst oftmals heftigste Emotionen aus. Diese Arbeit möchte, ohne zu werten und ohne Anspruch auf Vollständigkeit den Spuren der Verschleierung im Vorderen Orient von Sumer bis zum heutigen Islam folgen und ihren unterschiedlichen Formen nachspüren. Sie möchte die Grundlagen im Koran aufzeigen und die verschiedenen Interpretationen in der Gegenwart vorstellen. Trotz Erscheinungsjahr 2001 bietet dieses Skriptum noch immer eine Grundlage zum aktuellen Diskurs.

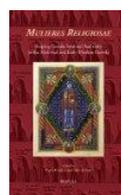
### Mischer, Jacqueline: Mutter oder Göttin



frühzeitliche Kultur im Osten Europas ; eine Forschungsarbeit. – Mainz : Dr.-Ing.-Hans-Joachim-Lenz-Stiftung, 2014. – (Edition Erneuerung geistiger Werte ; 34)  
Signatur: 2050509-C.Neu

Die besondere Verehrung der Mutter stellt einen für Russland typischen ethischen Wert dar, der sich im orthodoxen Christentum anders ausgeprägt hat als in anderen christlichen Bekenntnissen und der Erinnerung und Wiederherstellung bedarf. Die Wurzeln dieser alten Mutterverehrung liegen in der vorchristlichen Geschichte Russlands, in den Wanderungen der Völkerstämme, ihren Sitten, Bräuchen und Götterverehrungen. Durch intensive Recherche und Auswertung von Literatur zu Archäologie, Geschichte, Religionswissenschaft u.a. ist ein eindrucksvolles Bild der frühen Kulturen entstanden, die das Gebiet westlich des Urals in der Zeit ca. 25.000 Jahre vor Christi Geburt bewohnt haben und auch wieder untergegangen sind. Aber die besondere Verehrung der Mutter blieb. Die Ergebnisse der Forschungen sind tabellarisch und chronologisch dargestellt, mit Bildmaterial und erläuternden Texten ausgestattet.

### Mulieres religiosae : shaping female spiritual authority in the medieval and early modern periods



edited by Veerle Fraeters and Imke de Gier. – Turnhout : Brepols, 2014.  
Signatur: 2037420-B.Neu 

Traditionally women were denied access to positions of official religious authority within Christianity and were therefore compelled to explore other avenues to acquire and express spiritual leadership. Through twelve case studies covering different regions in Europe, this volume considers the nuances of what constituted female spiritual authority, how it was acquired and manifested by religious women, and how it evolved from the high Middle Ages to the Early Modern period. Whilst current scholarship often emphasizes binaries within the fields of gender and religious authority, this volume examines the manifestation of female religious authority in its multiple facets. It looks both at individuals displaying exceptional forms of agency

such as prophesying, as well as more commonplace, communal activities such as letter-writing and music-making. By taking into account the pervasiveness of spirituality in society as a whole in the Pre-Modern era, this collection of essays renegotiates the relationship between the spiritual and the social domain. Through the chronological organization of the contributions insight is gained into the changes in the means and forms female religious authority could take between 1150 and 1750.

## Psychologie & Psychotherapie & Medizin

### Gender and psychology : critical concepts in psychology

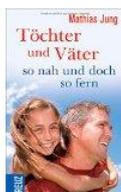


edited by Viv Burr. – Volume 1–4. – London [u.a.] : Routledge, 2015.

Signatur: 2039591-C.Neu 

Nearly forty years after the passage of the Sex Discrimination and the Equal Pay Acts in the UK, and after similar legislative and judicial interventions in other jurisdictions around the world, women and men are still – by and large – following traditionally gendered educational and work careers. Everywhere, women, on average, earn less than men. Women also remain significantly under-represented in the top jobs – including those fields of employment traditionally dominated by women. So, are women and men basically different kinds of people? Are they 'programmed' with different natural skills and abilities, things that we might call 'masculinity' and 'femininity'? And can these differences explain the continuing gender inequalities in our societies, or should we look for alternative explanations? If 'gender' is thought of as 'the social significance of sex', can the work of psychologists – alongside thinking from related disciplines – make sense of the apparently stubborn differences, divisions, and inequalities that continue to separate men and women in the twenty-first century? This new four-volume collection addresses these and other urgent questions by bringing together the best foundational and cutting-edge scholarship on gender and psychology. And as serious academic and practical thinking continues to develop, the collection also enables users to navigate the rapidly growing, and ever more complex, corpus of literature.

### Jung, Mathias: Töchter und Väter – so nah und doch so fern



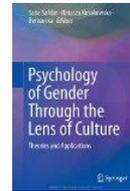
Freiburg im Breisgau : Kreuz, 2014.

Signatur: 2045954-B.Neu

Der Vater ist der erste Mann im Leben einer Frau – und ein wichtiger. Er vermittelt ein erstes Bild von Männlichkeit. Doch es gibt auch den abwesenden, kränkenden und ab-

weisenden Vater. Auch solche Verletzungen können heilen. Über 150 Frauen gaben dem Autor bereitwillig Auskunft über ihre Vaterbeziehung. Mathias Jung macht deutlich, wie psychische Wunden heilen können und welche positiven Kräfte in der Vater-Tochter Beziehung liegen.

### Psychology of gender through the lens of culture : theories and applications



Saba Safdar ; Natasza Kosakowska-Berezecka eds. – Cham : Springer, 2015.

Signatur: 2054476-B.Neu 

This unique collection brings a indigenous and global perspective to the study of gender and psychology. Within these chapters, researchers who live and work in the countries and cultures they study examine gender-based norms, values, expression, and relations across diverse Western and non-Western societies. Familiar as well as less-covered locations and topics are analyzed, including China, New Zealand, Israel, Turkey, Central America, the experience of refugees, and gendered health inequities across Africa such as in the treatment of persons with HIV. Included, too, are examples of culturally appropriate interventions to address disparities, and data on the extent to which these steps toward equality are working. Structurally, the volume is divided into three sections. The first two parts of the book take readers on a journey to different regions of the world to illustrate the most recent trends in research concerning gender issues, and then outline present implications and future prospects for the psychological analysis of both gender & culture. The third section of the book has an applied perspective and focuses on the cultural norms and values reinforcing gender equality as well as cultural and social barriers to them.

## Sexualität/en & Körper & Gesundheit

### Gesundheitsbericht Schwangerschaft und Geburt : eine Studie zur Versorgungssituation in Oberösterreich



hrsg. vom Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik, Johannes-Kepler-Universität, Arbeitsgruppe für Sozial- und Gesundheitsforschung. Wiss. Leitung und Red.: Anna Maria Dieplinger ; Agnes Kaiser – Linz : Inst. für Gesellschafts- und Sozialpolitik, Johannes-Kepler-Univ., 2015.

Signatur: 2052426-C.Neu

Statistische Daten, wissenschaftliche Literatur und die Meinung von insgesamt 70 befragten Personen – das alles umfasst dieser erstmalige sozialwissenschaftliche Gesundheitsbericht zu Schwangerschaft und Geburt, eine Studie zur Versorgungssituation in Oberösterreich. Zu einer guten medizinischen Betreuung von Frauen in der Schwangerschaft, bei der Geburt und auch in den Wochen und Monaten danach gehört eine ganzheitliche Betrachtung einer nachhaltigen Versorgung. Der gesundheitliche

Versorgungsstandard in Oberösterreich ist hoch. In der Studie geht es auch darum, notwendige und vorhandene Angebote zielgerichteter auszugestalten und zu fragen, was brauchen die Menschen wirklich.

## Politik & Internationales & Gesellschaft

### Eswaran, Mukesh: Why gender matters in economics

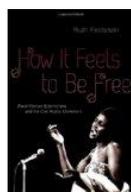


Princeton, NJ [u.a.] : Princeton Univ. Press, 2014.

Signatur: 2041289-C.Neu

Gender matters in economics—for even with today's technology, fertility choices, market opportunities, and improved social norms, economic outcomes for women remain markedly worse than for men. Drawing on insights from feminism, postmodernism, psychology, evolutionary biology, Marxism, and politics, this textbook provides a rigorous economic look at issues confronting women throughout the world—including nonmarket scenarios, such as marriage, family, fertility choice, and bargaining within households, as well as market areas, like those pertaining to labor and credit markets and globalization. Mukesh Eswaran examines how women's behavioral responses in economic situations and their bargaining power within the household differ from those of men. Eswaran then delves into the far-reaching consequences of these differences in both market and nonmarket domains. The author considers how women may be discriminated against in labor and credit markets, how their family and market circumstances interact, and how globalization has influenced their lives. Eswaran also investigates how women have been empowered through access to education, credit, healthcare, and birth control; changes in ownership laws; the acquisition of suffrage; and political representation.

### Feldstein, Ruth: How it feels to be free



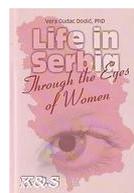
black women entertainers and the civil rights movement. – Oxford [u.a.] : Oxford Univ. Press, 2013.

Signatur: 2041743-C.Neu

In „How It Feels to Be Free“, Ruth Feldstein examines celebrated black women performers, illuminating the risks they took, their roles at home and abroad, and the ways that they raised the issue of gender amid their demands for black liberation. Feldstein focuses on six women who made names for themselves in the music, film, and television industries: Nina Simone, Lena Horne, Miriam Makeba, Abbey Lincoln, Diahann Carroll, and Cicely Tyson. These women did not simply mirror black activism; their perfor-

mances helped constitute the era's political history. Makeba connected America's struggle for civil rights to the fight against apartheid in South Africa, while Simone sparked high-profile controversy with her incendiary lyrics. Yet Feldstein finds nuance in their careers. In 1968, Hollywood cast the outspoken Lincoln as a maid to a white family in „For Love of Ivy“, adding a layer of complication to the film. That same year, Diahann Carroll took on the starring role in the television series „Julia“. Was „Julia“ a landmark for casting a black woman or for treating her race as unimportant? The answer is not clear-cut. Yet audiences gave broader meaning to what sometimes seemed to be apolitical performances.

### Gudac Dodić, Vera: Life in Serbia through the eyes of women



Belgrade: Institut za Noviju Istoriju Srbije, 2014. – (Biblioteka Studije i monografije / Institut za Noviju Istoriju Srbije ; 96)

Signatur: 2063979-B.Neu

Der Fokus dieser wissenschaftlichen Publikation liegt auf der Schilderung der Lebensbedingungen serbischer Frauen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Berücksichtigung finden dabei sowohl der urbane als auch der rurale Raum zur Zeit des Sozialismus und danach, in postsozialistischer Zeit. Die vorliegende Forschungsarbeit entstand im Laufe einiger Jahre, in denen sich die Autorin mit dem sozialen Status der serbischen Frau in der Nachkriegszeit bis heute auseinandersetzt und dabei die unterschiedlichsten Aspekte des Alltagslebens in ihre Untersuchung einbezog. (Karmen Petra Moissi)

### Practising feminist political ecologies : moving beyond the 'green economy'



ed. by Wendy Harcourt and Ingrid L. Nelson. – 1. publ. – London : Zed Books, 2015.

Signatur: 2053185-B.Neu 

Moving beyond narratives of eco-hero/ines to nuanced explorations of identity, activism, and the complexity of environmental justice in the lived world, this collection represents a mark in the new feminist political ecology: Destined to transform its field, this volume features feminist scholars and activists working within feminist political ecology, including Giovanna Di Chiro, Dianne Rocheleau, Catherine Walsh and Christa Wichterich. Offering a collective critique of the 'green economy', it features the latest analyses of the post-Rio+20 debates alongside a nuanced reading of the impact of the current ecological and economic crises on women as well as their communities and ecologies. This new, politically timely texts puts feminist political ecology back on the map.

## Shooman, Yasemin: „... weil ihre Kultur so ist“



Narrative des antimuslimischen Rassismus.  
– Bielefeld : Transcript-Verl., 2014. –  
(Kultur und soziale Praxis). – Teilw. zugl.:  
Berlin, Univ., Diss., 2013.  
Signatur: 2047145-B.Neu

Sind antimuslimische Diskurse Ausdruck einer aktuellen Form des Rassismus? Anhand von Fallbeispielen – darunter auflagenstarke Buchpublikationen, Zeitungsartikel, Webseiten und Zuschriften an muslimische Verbände – geht Yasemin Shooman den antimuslimischen Narrativen und ihren Funktionen nach. Sie untersucht die artikulierten Selbst- und Fremdbilder ebenso wie die Rolle historischer Bezüge und arbeitet das Repertoire dominanter antimuslimischer Stereotype und Topoi heraus. Die empirische Analyse trägt auch zur Theoriebildung in dem relativ jungen Forschungsfeld bei und zeigt, dass eine Rassifizierung religiöser Zugehörigkeit zu beobachten ist, die auf dem Ineinandergreifen der Kategorien Kultur, Religion, Ethnizität, Geschlecht und Klasse basiert.

## Arbeit & Beruf & Wirtschaft

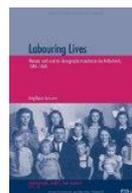
### Antas, Maria: Wisch und Weg



ein Buch über das Putzen / Aus dem  
Finnlandschwed. von Ursel Allenstein ; mit  
Illustrationen von Kat Menschik. – Berlin :  
Insel-Verlag, 2015.  
Signatur: 2050042-B.Neu

Maria Antas Reise in die Welt des Putzens beginnt in der Kindheit. Als mit Eimer und Schrubber hantiert wurde, die Mutter den Boden noch auf Knien scheuerte, der Teppichklopper aus Weidenholz zum Einsatz kam. Die Teppichstange Kindern als Turngeräte diente. Nach dem Wochenputz am Freitag am Sonntag noch einmal „aufgewischt“ wurde (meistens vom Vater), weil es ganz normal war, dass unangemeldet Gäste hereinschneiten. Zu Hause roch es frisch, alles glänzte, die Bettwäsche knisterte. Alles hatte seine Ordnung. Und Putzen war eine Tugend. Heute heißt Ordnung Feng Shui und das Putzen delegiert man am liebsten an andere. Nicht so Maria Antas. Es ist eine Freude, zu sehen, wie sie sich über die neuen bunten Flaschen der Putzmittel freuen kann ... Alles in allem ist dies eine amüsante und auch eine heitere, aber ernst zu nehmende Kulturgeschichte des Putzens.

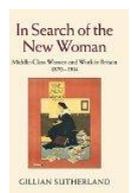
## Janssens, Angélique: Labouring lives



women, work and the demographic  
transition in the Netherlands, 1880–1960.  
– Bern ; Wien [u.a.] : Lang, 2014. –  
(Population, family, and society ; 18)  
Signatur: 2046055-B.Neu

'Labouring Lives' unravels the huge changes which have so fundamentally altered the life courses of ordinary women over the past one hundred and fifty years, namely the changes in marriage and fertility patterns. Using dynamic data from Dutch population registers and analytical techniques from the life course approach, the book offers new evidence on women's changing position in the labour market, their role in pre-nuptial sexuality, and their contribution to marriage and fertility change in the Netherlands between 1880 and 1960. The author reconstructs the socio-economic and demographic worlds of different groups of working and non-working women, and by doing so she is able to locate the various groups driving the changes. Advanced statistical tools enable the author to analyse differences in fertility strategies, stopping versus spacing, employed by various social and cultural groups in the Netherlands. This book leads to conclusions which challenge a number of orthodoxies in the field.

### Sutherland, Gillian: In search of the new woman



middle-class women and work in Britain,  
1870–1914. – Cambridge, UK [u.a.] :  
Cambridge Univ. Press, 2015.  
Signatur: 2048030-B.Neu

The 'New Women' of late nineteenth-century Britain were seen as defying society's conventions. Studying this phenomenon from its origins in the 1870s to the outbreak of the Great War, Gillian Sutherland examines whether women really had the economic freedom to challenge norms relating to work, political action, love and marriage, and surveys literary and pictorial representations of the New Woman. She considers the proportion of middle-class women who were in employment and the work they did, and compares the different experiences of women who went to Oxbridge and those who went to other universities. Juxtaposing them against the period's rapidly expanding but seldom studied groups of women white-collar workers, the book pays particular attention to clerks and teachers and their political engagement. It also explores the dividing lines between ladies and women, the significance of respectability and the interactions of class, status and gender lying behind such distinctions.

## Recht

### Bericht der Antidiskriminierungsbeauftragten

Vorg.: Tiroler Anti-Diskriminierung. – Teile d. Aufl. zugl. Ausg. von: Tirol / Landtag: Sitzungsberichte des Tiroler Landtages / Beilagen. – Innsbruck : Amt der Tiroler Landesregierung, 2012–2014.

Signatur: 1902612-B.Neu-Per.2012/14

Im Bericht werden neben einer allgemeinen Statistik zur besseren Anschaulichkeit beispielhafte Einzelfälle dargestellt. Dabei wurden die Daten weitgehend anonymisiert, da es um ein Aufzeigen der grundsätzlichen Problematik und möglicher Lösungswege geht und nicht um einen „Fingerzeig“ auf Einzelpersonen oder Institutionen. Im letzten Teil des Berichts finden sich Anregungen für mehr Diskriminierungsfreiheit im Land und in den Gemeinden und ein Ausblick auf die dringendsten Maßnahmen, sowie eine Zusammenfassung der Anregungen des Monitoring-ausschusses.

### Kärntner Landessicherheitsgesetz



Kärntner Prostitutionsgesetz : Texte, Materialien, Judikatur ; Stand: 1. Juli 2015 – Linz : ProLibris-Verl.-Ges., 2015.

Signatur: 2056020-B.Neu

Das Buch enthält die Texte des Kärntner Landessicherheitsgesetzes und des Kärntner Prostitutionsgesetzes. Bei den einzelnen Bestimmungen sind die Erläuterungen der Landtags-Materialien und die einschlägigen Rechtssätze der höchstgerichtlichen Judikatur wiedergegeben.

### Legal perspectives of gender equality in South East Europe



editorial board: Veronika Efremova ... – Skopje : Centre for South East European Law School Network , 2012.

Signatur: 2037072-C.Neu

As a final output of the related project the publication – Legal Perspectives of Gender Equality in South East Europe was published. This book represents a comprehensive analysis of the national legal framework and compliance of the same with the EU Gender Equality Law in the SEE countries. In addition to this the analyses also tackles the situation with the national policies and institutional framework on gender equality, gender equality in legal professions and legal education, Curricula Gender mainstreaming and addressing the gender bias in judiciary training programs, giving concrete conclusions and recommendations. This publication comes as a direct output of the Regional Conference on "Legal Perspectives of Gender Equality in South East Europe" which was held from 24th to 25th September in 2012 at the University of Sarajevo, Faculty of Law.

### Wiener Gleichstellungsmonitor



Herausgeberin: Stadt Wien, MA 57 – Frauenabteilung der Stadt Wien. – Wien, 2013.

Signatur: 2038676-C.Neu-Per.2013

Der Wiener Gleichstellungsmonitor stellt die Ausgangsbasis für eine fortlaufende Beobachtung der Gleichstellung von Frauen und Männern dar, um daraus Ansatzpunkte zur Erreichung dieser Gleichstellung abzuleiten. Im Zentrum des Gleichstellungsmonitors stehen ausgewählte Themenfelder, in denen Frauen benachteiligt sind. Es werden sowohl "traditionelle" Gleichstellungsbereiche abgebildet, zum Beispiel "Bezahlte und unbezahlte Arbeit", "Aus- und Weiterbildung" oder "Politische Partizipation", wie auch "neue" Bereiche, zum Beispiel "Freizeit und Sport", "Umwelt und Mobilität" oder "Wohnen und öffentlicher Raum". Innerhalb der Themenfelder wurden mehrere Indikatoren entwickelt, die sich aus vorab definierten Gleichstellungszielen ergaben. Die Gleichstellungsziele wurden mit Fachexpertinnen und Fachexperten unter Berücksichtigung der neuesten Forschungslage formuliert. Zum Download: <https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/pdf/gleichstellungsmonitor.pdf>

### Zum Verhältnis von Reproduktion, Erwerbsarbeit und fairer Budgetpolitik



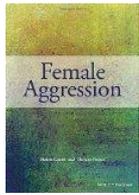
Silvia Ulrich ; Karin Neuwirth (Hrsg.). – Linz : Trauner, 2015. – (Linzer Schriften zu Gender und Recht ; 56)

Signatur: 1472781-B.Neu-Per.56 

Diskriminierungsschutz, strukturelle Ursachen der Lohnungleichheit und ihre Verschränkung mit Fragen der Gleichstellung der Geschlechter in Bezug auf familiäre Rechte und Pflichten sind nach wie vor zentrale Themen der Genderforschung. Aufgabe der Gesetzgeber\_in ist es, eine gleichberechtigte Lebens- und Arbeitswelt zu fördern. Durch die Verankerung von Gender Budgeting als Staatsziel in der Bundesverfassung hat sich das Steuerungspotential der Politik zur Verwirklichung geschlechtergerechter Lebens- und Arbeitsverhältnisse wesentlich verbreitert. Es besteht nunmehr die Verpflichtung, durch eine geschlechtersensible Budget- und Steuerpolitik entsprechende Rahmenbedingungen für die geschlechtergerechte Verteilung von Erwerbs- und Reproduktionsaufgaben zu schaffen und den nach wie vor wirkmächtigen Geschlechterstereotypen entgegenzutreten. Dazu braucht es ein geändertes Selbstverständnis hinsichtlich Elternrollen und der Übernahme von Pflegearbeit. Die Beiträge des Sammelbandes zeigen die angesprochenen Zusammenhänge auf und thematisieren Perspektiven und Veränderungen entlang der thematischen Schwerpunkte 'Gender, Familie und Privatheit', 'Gender und Arbeitsleben' sowie 'Gender, Steuern und Budget'.

## Literatur & Sprache

### Gavin, Helen: Female aggression

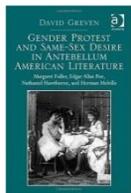


Helen Gavin and Theresa Porter. – 1. publ. – Malden, Mass. [u.a.] : Wiley Blackwell, 2015.

Signatur: 2046646-B.Neu

This book represents an addition to the literature on female aggression. It covers a whole host of aggressive crimes from a very thoughtful and gender-informed perspective. Helen Gavin and Theresa Porter challenge our most cherished feminist beliefs about women as the more compassionate, cooperative, 'maternal,' and non-violent of the genders. The authors are weighing the research on women, including mothers, who abuse and neglect children; batter their partners, both male and female, sexually assault (or join in group sexual assaults) of women, kill their babies, kill other adults. They refuse to minimize the importance of female aggression only because men are more violent.

### Greven, David: Gender protest and same-sex desire in antebellum American literature

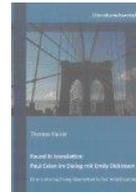


Margaret Fuller, Edgar Allan Poe, Nathaniel Hawthorne, and Herman Melville. – Farnham [u.a.] : Ashgate, 2014.

Signatur: 2041384-B.Neu

Expanding our understanding of the possibilities and challenges inherent in the expression of same-sex desire before the Civil War, David Greven identifies a pattern of what he calls 'gender protest' and sexual possibility recurring in antebellum works. He suggests that major authors such as Margaret Fuller, Edgar Allan Poe, Herman Melville, and Nathaniel Hawthorne consciously sought to represent same-sex desire in their writings. Focusing especially on conceptions of the melancholia of gender identification and shame, Greven argues that same-sex desire was inextricably enmeshed in scenes of gender-role strain, as exemplified in the extent to which *The Narrative of Arthur Gordon Pym* depicts masculine identity adrift and in disarray. Greven finds similarly compelling representations of gender protest in Fuller's exploration of the crisis of gendered identity in *Summer on the Lakes*, in Melville's representation of Redburn's experience of gender nonconformity, and in Hawthorne's complicated delineation of desire in *The Scarlet Letter*. As Greven shows, antebellum authors not only took up the taboo subjects of same-sex desire and female sexuality, but were adept in their use of a variety of rhetorical means for expressing the inexpressible.

### Kaiser, Therese: Found in translation



Paul Celan im Dialog mit Emily Dickinson : eine Untersuchung übersetzerischer Arbeitsprozesse. – Aachen : Shaker, 2012. – (Berichte aus der Literaturwissenschaft). – Zugl.: Aachen, Techn. Hochsch., Diss., 2011.

Signatur: 2048610-B.Neu

Im Bereich der amerikanischen Lyrik hat sich der deutsch-jüdische Dichter und Übersetzer Paul Celan (1920–1970) mit der Engländerin Emily Dickinson (1830–1886) am längsten und intensivsten beschäftigt. Diese ist seit dem 20. Jahrhundert auch in Europa für ihre schwer zugängliche und radikal moderne Lyrik bekannt. Celans dichterisches und übersetzerisches Interesse an ihrer Dichtung wird vor allem durch die im Deutschen Literaturarchiv in Marbach erhaltenen Nachlassmaterialien dokumentiert, die die zehn zu Lebzeiten veröffentlichten Dickinson-Übersetzungen ergänzen und eine Neuperspektivierung ermöglichen. Zur Behandlung dieser Übersetzungsmaterialien werden in der vorliegenden Arbeit Forschungsperspektiven der germanistischen und amerikanistischen Literaturwissenschaft und Rezeptionsforschung, der Übersetzungs- und der Editions-wissenschaft gebündelt. In Bezug auf die übersetzerischen Prozesse werden unterschiedliche Phasen und Bearbeitungsweisen erkennbar, die eine Differenzierung von Celans metaphorischer Erklärung des Übersetzungsprozesses als „Sprung“ oder „Brückenbauen“ erlauben und Details sowie allgemeine Phasenabläufe des Übersetzungsprozess erkennen lassen, die durch die konventionelle Methode des Übersetzungsvergleichs nicht sichtbar werden. Abgestützt werden diese Erkenntnisse durch eine vergleichende Betrachtung der beiden Frost-Übersetzungen aus demselben Werkbereich, die Celans Übersetzen erneut als einen kreativen Akt charakterisieren. Zu den Ergebnissen der Arbeit zählt insgesamt eine sowohl in der Celan – als auch in der Übersetzungsforschung einmalige und umfassende Darstellung des übersetzerischen Dialogs mit Dickinson.

### Krajewska, Joanna: Spór o literaturę kobiecą w Dwudziestoleciu międzywojennym



der Streit über die Frauenliteratur in den zwanzig Jahren der Zwischenkriegszeit). – Poznań : Wydawn. Nauka i Innowacje, 2014.

Signatur: 2048695-B.Neu

Die zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts standen in Polen im Zeichen der Frauenemanzipation, und diese Entwicklung schlug sich auch in der Literatur nieder. Die Zahl der Schriftstellerinnen nahm merklich zu, sodass auch die Literaturkritik darauf reagieren musste. Diese neue Bedeutung der Frau in der Literatur lösten in der literarischen Männerwelt zunächst vor allem Ängste aus. Vor allem Irena Krzywicka drückte in ihren Artikeln über die neue Frauenliteratur ihre Befriedigung aus, dass die Emanzipation der Frau nun auch in den Literaturbereich Einzug gehalten hat und somit als durchaus erfolgreich bezeichnet werden

könnte. Spätere epigonale Tendenzen waren vor allem bei Schriftstellerinnen des historisierenden Genres (Zofia Nałkowska, Maria Dąbrowska, Maria Kuncewiczowa) zu beobachten, die es jedoch dadurch schafften, auch nach dem Zweiten Weltkrieg unter dem kommunistischen Regime in der Literaturszene präsent zu bleiben. (Karmen Petra Moissi)

### Naszkowska, Klara: The Living Mirror



the representation of doubling identities in the British and Polish women's literature (1846–1938). – Frankfurt a. M. ; Wien [u.a.] : Lang, 2014. – (Gdansk Transatlantic Studies in British and North American Culture ; 5)

Signatur: 2041354-B.Neu

This book identifies a corpus of British and Polish texts that share correspondences with reference to the themes of feminine doubling, the difficulty of asserting feminine subjectivity, sexual mother-figures and symbolic father-figures. It draws on the Freud-Lacanian psychoanalysis and the French feminist uses of it known as *écriture féminine* – the theories of Luce Irigaray and Hélène Cixous. It also introduces the theories of the forgotten Russian-Jewish psychoanalyst, Sabina Spielrein. The first part of the book takes account of specifics of Polish culture and history that made women writers marginalised within this context. In the second part, it closely and comparatively examines the selected British and Polish texts, while giving voice to the unknown, stereotyped, or forgotten Polish works. The innovative features of the book include its comparative character and the implementation of various psychoanalytical approaches to the Polish texts.

### Popova-Mutafova, Fani: Novata bălgarka



(Die neue Bulgarin). – Sofija: Edelvajs, 2014.

Signatur: 2064057-B.Neu

Bis 1944 war Fani Popova-Mutafova mit 35 Büchern die meistpublizierte Schriftstellerin Bulgariens vor der kommunistischen Diktatur. Gemeinsam mit ihrem Ehemann und einigen Intellektuellen wurde sie Mitglied der 1938 gegründeten historisch-wissenschaftlichen Organisation „Ordata“ (Die Horde), die es sich zur Aufgabe machte, die Herkunft und Geschichte der Bulgaren zu erforschen. Aufgrund dieser Mitgliedschaft und ihrer öffentlich geäußerten nationalistischen Gesinnung wurde Fani Popova-Mutafova nach dem 9. September 1944 wegen „großbulgarischen Chauvinismus“ zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt; ihre Bücher wurden als „schädlich“ eingestuft und verschwanden aus den Buchhandlungen. Erst seit dem politischen Umschwung 1989 werden ihre Werke nun langsam wieder einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. (Karmen Petra Moissi)

### Primary Stein : returning to the writing of Gertrude Stein



ed. by Janet Boyd ... – Lanham, Md. [u.a.] : Rowman & Littlefield, 2014.

Signatur: 2044550-B.Neu 

Recent scholarly trends and controversies in Gertrude Stein scholarship have focused on her politics and her friendships as well as on Stein the collector, the celebrity, the visual icon. Clearly, these recent examinations not only deepen our understanding of Stein but also attest to her staying power. Yet Stein's writing itself too often remains secondary. The central premise of *Primary Stein* is that an extraordinary amount of textual scholarship remains to be done on Stein's work, whether the well-known, the little-known, or yet unpublished. The essays in *Primary Stein* draw on recent interdisciplinary examinations, using cultural and historical contexts to enrich and complicate how we might read, understand, and teach Stein's writing. Following Stein's own efforts throughout her lifetime to shift the focus from her personality to her writing, these innovative essays turn the lens back to a wide range of her texts, including novels, plays, lectures and poetry. Each essay takes Stein's primary works as its core interpretive focus, returning scholarly conversations to the challenges and pleasures of working with Stein's texts.

### Rediscovering Victorian women sensation writers

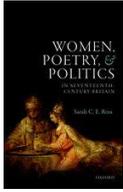


ed. by Anne-Marie Beller ; Tara MacDonald. – 1. publ. – London [u.a.] : Routledge, 2014.

Signatur: 2029336-C.Neu 

This collection examines the fiction of women sensation writers who were immensely popular in the Victorian period but remain critically neglected today – writers such as M.C. Houston, Amelia Edwards, Rhoda Broughton, Florence Marryat and others. The Victorian sensation novel was categorically associated with women by Victorian reviewers and this collection extends our current understanding of this sub-genre by showing that female sensation writers were often sophisticated in their textual strategies, employing a range of metafictional techniques and narrative innovations. By moving beyond the novelists who have come to represent the genre, this book presents a fuller, more nuanced, understanding of the spectrum of writing that constructed the concept of 'sensationalism' for Victorian readers and critics.

## Ross, Sarah Gwyneth: Women, poetry, and politics in seventeenth-century Britain

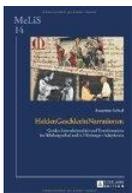


1. ed. – Oxford [u.a.] : Oxford Univ. Press, 2015.

Signatur: 2049579-B.Neu

„Women, Poetry, and Politics in Seventeenth-Century Britain“ offers a new account of women's engagement in the poetic and political cultures of seventeenth-century England and Scotland, based on poetry that was produced and circulated in manuscript. Katherine Philips is often regarded as the first in a cluster of women writers, including Margaret Cavendish and Aphra Behn, who were political, secular, literary, print-published, and renowned. Sarah C. E. Ross explores a new corpus of political poetry by women, offering detailed readings of Elizabeth Melville, Anne Southwell, Jane Cavendish, Hester Pulter, and Lucy Hutchinson, and making the compelling case that female political poetics emerge out of social and religious poetic modes and out of manuscript-based authorial practices. Situating each writer in her political and intellectual contexts, from early covenanting Scotland to Restoration England, this volume explores women's political articulation in the devotional lyric, biblical verse paraphrase, occasional verse, elegy, and emblem. For women, excluded from the public-political sphere, these rhetorically-modest genres and the figural language of poetry offered vital modes of political expression; and women of diverse affiliations use religious and social poetics, the tropes of family and household, and the genres of occasionality that proliferated in manuscript culture to imagine the state. Attending also to the transmission and reception of women's poetry in networks of varying reach, Sarah C. E. Ross reveals continuities and evolutions in women's relationship to politics and poetry, and identifies a female tradition of politicised poetry in manuscript spanning the decades before, during, and after the Civil Wars.

## Schul, Susanne: HeldenGeschlechtNarrationen



Gender, Intersektionalität und Transformation im Nibelungenlied und in Nibelungen-Adaptionen. – Frankfurt am Main : Lang, 2014. – (MeLis ; 14). – Zugl. Kassel, Univ., Diss., 2011.

Signatur 2047792-B.Neu

Das Nibelungenlied zählt zu den bekanntesten Texten des Mittelalters. Seine Bedeutung für die europäische Heldenepik spiegelt sich auch in den vielfältigen Adaptionen wider, die den Stoff bis heute in Erinnerung halten. Die Studie geht dieser andauernden Faszination nach und fragt aus einer medienkomparativen Perspektive, wie sich gender- und narrationsspezifische Darstellungsformen gegenseitig beeinflussen. Hierfür werden dem Epos drei Adaptionen aus Drama, Film und Fernsehtheater aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert gegenübergestellt. Die Studie bezieht theoretische Debatten der Gender Studies, Narratologie

und Intersektionalität mit ein. Die Geschlechterentwürfe eröffnen subversives Potential, entwerfen neue Handlungsspielräume und lassen typisierte Muster der Geschlechterdifferenz brüchig werden.

## Smith, Valerie: Toni Morrison



writing the moral imagination. – Oxford : Wiley-Blackwell, 2014.

Signatur: 2039690-B.Neu

This compelling study explores the inextricable links between the Nobel laureate's aesthetic practice and her political vision, through an analysis of the key texts as well as her lesser-studied works, books for children, and most recent novels. It offers provocative new insights and a refreshingly original contribution to the scholarship of one of the most important contemporary American writers and analyzes the celebrated fiction of Morrison in relation to her critical writing about the process of reading and writing literature, the relationship between readers and writers, and the cultural contributions of African-American literature. It features extended analyses of Morrison's lesser-known works, most recent novels, and books for children as well as the key texts

## Kunst & Kultur & Medien

### Cremer, Annette Caroline: Mon plaisir

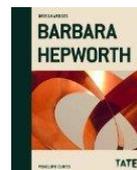


die Puppenstadt der Auguste Dorothea von Schwarzburg (1666–1751). – Köln ; Wien [u.a.] : Böhlau, 2015. – (Selbstzeugnisse der Neuzeit ; 23). – Überarb. Fass. d. Gießen, Justus-Liebig- Univ., Diss., 2012.

Signatur: 2054295-C.Neu

Die Puppenstadt "Mon Plaisir" entstand in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Lebenswerk der Fürstin Auguste Dorothea von Schwarzburg-Arnstadt. In 80 Schaukästen zeigen 400 Puppen das profane und religiöse Leben von Adel, Bürgertum und Bauernstand des kleinen mitteldeutschen Fürstentums. Dabei ist "Mon Plaisir" weibliche Kunst-kammer, materielles Kulturdokument, dreidimensionales Selbstzeugnis und Bildlexikon höfischen Lebens in einem. Die heute im Schlossmuseum Arnstadt aufbewahrte Puppenstadt wurde von der kinderlosen Fürstin während ihrer Witwenzeit konzipiert und in Handarbeit gemeinsam mit ihrem Hofstaat geschaffen.

### Curtis, Penelope: Barbara Hepworth



British artists. – London : Tate Publishing, 2013.

Signatur: 2057592-C.Neu

Barbara Hepworth began her career as a sculptor in

London in the late 1920s, and quickly established herself in the vanguard of the modern movement. Caught in St. Ives by the outbreak of the war, she went on to spend thirty-six years – exactly half her life – in the town. Hepworth came to value the sense of community she found in St. Ives, but it was this very rootedness that allowed her to develop sculpture for the national and international stage. Hepworth remains a central figure in British twentieth-century art, and this book describes her life and work, giving an up-to-date survey of the contexts in which she can currently be understood. Now reissued in a brand new British Artist Series hardback format and includes full colour photographs of Hepworth's most famous sculptures. Penelope Curtis, the director of Tate Britain, describes the impetus behind the formal clarity of her sculpture, an attempt at 'holding the beautiful thought' amidst the difficult times in which she lived. Zum Weiterlesen: Barbara Hepworth : Writings and conversations. Signatur: 2057847-C.Neu

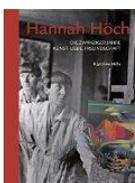
### Feministische Avantgarde : Kunst der 1970er-Jahre aus der Sammlung Verbund, Wien



[Helena Almeida, Eleanor Antin, Lynda Benglis ... ; das Buch erscheint zur Ausstellungstour 'Feministische Avantgarde, Kunst der 1970er-Jahre aus der Sammlung Verbund, Wien', Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Rom, 19. Februar – 16. Mai 2010 ; Stavanger Kunstmuseum, MUST, Juni – September 2018]. – München [u.a.] : Prestel, 2015. Signatur: 2049577-C.Neu

Provokativ, radikal, authentisch – so waren die Pionierinnen der feministischen Kunst. In der Geschichte der Kunst fungierte die Frau meist als Projektionsfläche männlicher Fantasien, Vorurteile und Beziehungsmuster. In den 1970er-Jahren begannen Künstlerinnen jedoch, sich mit dem Bild des weiblichen Selbst auseinanderzusetzen. Sie erkundeten ihren eigenen Körper und schufen eine Bildsprache selbstbewusster weiblicher Identität. Die Werke der Pionierinnen des Feminismus in der Kunst waren provokativ, radikal und poetisch, ironisch und zynisch, zornig und authentisch. Alles Vorherige wurde verworfen, neu definiert und mit der Fotografie, Performance, Film und Videokunst wurden neue Ausdruckswege gefunden. Dieser Bildband vereint Werke von Cindy Sherman, Ana Mendieta, Ulrike Rosenbach, Eleanor Antin, Birgit Jürgenssen, Renate Bertlmann, Francesca Woodman und anderen entschieden feministischen Künstlerinnen. Siehe dazu auch: Die andere Sicht : Sammlerin und Künstlerin, Ausstellung im ESSL-Museum 2014. Signatur: 2042480-C.Neu

### Hille, Karoline: Hannah Höch



die zwanziger Jahre ; Kunst, Liebe, Freundschaft. – Berlin : Ed. Braus, 2015. Signatur: 2049673-C.Neu

Hannah Höch (1889–1978) hat sie alle verewigt in ihren

Fotomontagen, mit federleichter Ironie oder gnadenlos seziert: Kapitalist\_innen und Revolutionär\_innen, starke Männer und schöne Frauen. Hybride Zwitterwesen und groteske Körper bevölkern ihren Bilderkosmos ebenso wie Gesichter voll dunkler Melancholie. In dem 1918 von ihr entwickelten Collage-Prinzip fand sie dafür ein kongeniales Medium. Stets aber hat Hannah Höch die größte Freiheit für sich reklamiert und auf der Vielfalt des Werks beharrt. Sie war nicht nur die einzige Frau im Berliner Club Dada, sondern hat die Avantgarde-Bewegung aktiv mitgestaltet. Das Buch umfasst von 1918 bis 1933 die Jahre der künstlerischen Selbstfindung und Reife. Vor der schillernden Folie der Weimarer Republik entfalten sich das leidenschaftliche Lebens- und Kunstabenteuer einer engagierten Zeitgenossin und überaus kreativen Künstlerin wie auch das einer ganzen Generation.

### The hours of Queen Isabella the Catholic



the Cleveland Museum of Art, Cleveland / Ohio, Leonard C. Hanna Jr. Fund 1963. 256. Comm. vol.: The hours of Queen Isabella the Catholic : commentary volume / Lieve De Kesel. Introd.: Stephen Fliegel. – Gütersloh [u.a.] : Faksimile-Verl., 2014.

Signatur: 2054888-C.Han-Kommentar

This manuscript was illuminated by a circle of at least five highly organized manuscript painters active in the Flemish cities of Ghent and Bruges. The principal illuminator was Alexander Bening, who painted the majority of the book's miniatures. Manuscripts produced by this circle of artists are renowned for the decoration of their borders, which typically feature a rich variety of realistically-painted flowers, birds, and butterflies. This prayer book, called a 'book of hours', was intended not for a cleric, but for the private devotions of a lay person—in this case, Isabella the Catholic, Queen of Spain (1451–1504). Isabella's coat of arms embellishes the book's frontispiece. It is unlikely that the book was commissioned by the Queen herself; rather, she probably received it as a diplomatic gift from someone courting her patronage, perhaps Cardinal Francisco Jimenez de Cisneros. A Franciscan friar.

### Maker & muse : women and early twentieth century art jewelry



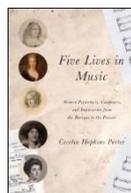
[This publication accompanies the exhibition Maker & Muse : Women and Twentieth Century Art Jewelry held at The Richard H. Driehaus Museum February 14, 2015–January 3, 2016" / Edited by Elyse Zorn Karlin. Foreword by Richard H. Driehaus. Essays by Sharon S. Darling, Jeannine Falino, Elyse Zorn Karlin, Yvonne J. Markowitz and Emily Banis Stoehrer, Janis Staggs. Principal photography by John A. Faier. – New York : Monacelli Press, 2015.

Signatur: 2054124-C.Por

A new perspective on woman's role in the world of art jewelry at the turn of the twentieth century—from Art Nouveau in France and the Arts and Crafts movement in

Britain, to Jugendstil in Germany and Austria, Louis Comfort Tiffany in New York, and American Arts and Crafts in Chicago—and the most extensive survey to date of the sheer diversity and beauty of art jewelry during this period. Women were not only the intended wearers of art jewelry during the early twentieth century, but also an essential part of its creation. Their work—boldly artistic, exquisitely detailed, hand wrought, and inspired by nature—is now widely sought after by collectors and museums alike. From the world's first independent female jewelry makers, to the woman as artistic motif, this jewelry reflected rapid changes in definitions of femininity and social norms. Essays by noted scholars explore five different areas of jewelry design and fabrication, and discuss the important female figures and historic social milieu associated with these movements—from the suffragists and the Rational Dress Society in England; to the Wiener Werkstätte and Gustav Klimt; and the Art Nouveau masters René Lalique and Alphonse Mucha, who depicted otherworldly women in jewelry for equally fascinating patrons like Sarah Bernhardt.

### Porter, Cecelia Hopkins: Five lives in music



women performers, composers, and impresarios from the Baroque to the present. – Urbana, Ill. [u.a.] : Univ. of Illinois Press, 2012.

Signatur: 2031232-C.Mus

Representing a historical cross-section of performance and training in Western music since the seventeenth century, „Five Lives in Music“ brings to light the private and performance lives of five women musicians and composers. Porter begins with the Duchess Sophie-Elisabeth of Braunschweig-Lueneberg, a harpsichordist who also presided over seventeenth-century North German court music as an impresario. At the forefront of French Baroque composition, composer Elisabeth-Claude Jacquet de La Guerre bridged a widening cultural gap between the Versailles nobility and the urban bourgeoisie of Paris. A century later, Josephine Lang, a prodigiously talented pianist and dedicated composer, participated at various times in the German Romantic world of lieder through her important arts salon. Lastly, the book profiles two exceptional women of the twentieth century: Baroness Maria Bach, a composer and pianist of twentieth-century Vienna's upper bourgeoisie and its brilliant musical milieu in the era of Gustav Mahler, Richard Strauss, Arnold Schoenberg, and Erich Korngold; and Ann Schein, a brilliant and dauntless American piano prodigy whose career, ongoing today though only partially recognized, led her to study with the legendary virtuosos Arthur Rubinstein and Myra Hess. Mining autograph manuscripts, unpublished letters, press reviews, interviews, and music archives in the United States and Europe, Porter probes each musician's social and economic status, her education and musical training, the cultural expectations, traditions, and restrictions of each woman's society, and other factors.

### Sichtermann, Barbara: Ein Leben für die Kunst



Mäzeninnen / Barbara Sichtermann & Ingo Rose. – Dt. Orig.-Ausg. – München : Knesebeck, 2014.

Signatur: 2027352-C.Neu

Die in diesem Buch versammelten außergewöhnlichen Frauen zeichnen sich durch ein Gespür für die Strömungen ihrer Zeit und die Trends der Gegenwart aus. Sie begeisterten und inspirierten Künstler\_innen ebenso, wie sie sie finanziell unterstützten. Ohne sie wäre die Kunstgeschichte heute ärmer, und viele große Künstler\_innen wären nie entdeckt worden. Die Kunstmäzeninnen Peggy Guggenheim, Gertrude Stein oder Irene Ludwig, die große Musikförderin Betty Freeman oder Milena Ebel, die die Kulturvielfalt insgesamt sehr unterstützt. Diese und weitere Biografien laden dazu ein, sich mit der Geschichte dieser Frauen zu befassen.

### Sommer Nacht Traum : Frauen – Landschaften



[Hrsg.] Altana Kultur Stiftung, Museum Sinclair-Haus [Andrea Firmenich]. – Bonn : Kerber, 2015.

Signatur: 2057573-C.Neu

Im Zentrum dieses Ausstellungskataloges steht die Sammlung Klöcker aus Bad Homburg. Das Sammlerpaar hat über die Jahre unterschiedlichste Frauenbildnisse vereint. Eine umfassende Werkauswahl an Gemälden, Fotografien und Skulpturen, etwa von Franz Gertsch, Gerhard Richter, Stefan Balkenhol und Barbara Klemm werden nun mit Exponaten der ALTANA Kunstsammlung kombiniert. Durch diese spielerische Ergänzung werden die Frauenbilder zu Landschaften und Naturmotiven in Beziehung gesetzt und scheinen sich – in freier Anlehnung an eine Komödie William Shakespeares – zwischen „Sommer Nacht und Traum“ zu bewegen. Künstler\_innen: Stephan Balkenhol, Gabriele Basch, Thilo Baumgärtel, Sybille Bergemann, Nicole Bianchet, Herbert Brandl, Guillaume Bruère, Damiens, Cabanes, Isabelle Dutoit, Bea Emsbach, Marc-Antoine Fehr, Roland Fischer, Eric Fischl, Lucian Freud, Katsura Funakoshi, Gérard Garouste, Franz Gertsch, Franz Graf, Johannes Grützke, Ulrich Hachulla, Peter Hauenschild/ Georg Ritter, Axel Hütte, Raffi Kalenderian, Alex Katz, Erich Kissing, Barbara Klemm, Marie-Jo Lafontaine, Ulrike Lienbacher u.v.a.

### Susanne Wenger – 60 Jahre Afrika

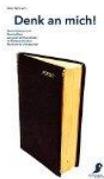


Künstlerin, Priesterin, Abenteurerin : Susanne Wenger – 60 years in Africa / [Hrsg.: Wolfgang Denk. AutorInnen: Brigitte Borchardt-Bierbaumer ; Wolfgang Denk ; Alexandra Schantl. Übers.: Georg Raslagg ...]. – [St. Pölten] : Residenz-Verl., 2015.

Signatur: 2055445-C.Neu

Susanne Wenger (1915–2009), die Ausnahmekünstlerin, weiße Priesterin an einem Fluss im tiefsten Afrika wird hier in ihrem Leben und Wirken vorgestellt. Susanne Wenger war in jeder Hinsicht eine Ausnahmeerscheinung – als Künstlerin, Priesterin und Abenteurerin. Nach ihrem Studium bei Boeckl an der Akademie der Bildenden Künste Wien ging sie 1949 nach Paris und von dort nach Osogbo, Nigeria, wo sie 60 Jahre lebte. Eine Konstante in ihrem Leben und Schaffen war ihr stark ausgeprägter spiritueller Bezug zur Natur und zur Mythologie. Wolfgang Denk – der wohl profundeste Kenner ihres Werks – beschreibt das Leben und Wirken dieser Ausnahmefrau. Ein ausführlicher Beitrag von Brigitte Borchardt-Birbaumer und Alexandra Schantl widmet sich dem „Gesamtkunstwerk“ Susanne Wenger. Im Bildteil finden sich neben Wengers beeindruckenden Skulpturen auch zahlreiche ihrer Batiken, Zeichnungen und Ölbilder.

### Witzmann, Nora: Denk an mich!



Stammbücher und Poesiealben aus zwei Jahrhunderten ; [im Österreichischen Museum für Volkskunde ; Katalog zur Ausstellung ..., 5. Mai bis 22. November 2015]. – Wien : Österr. Museum für Volkskunde, 2015.

Signatur: 1968648-B.Neu-Per

Im Bestand des Volkskundemuseums befinden sich 42 Stammbücher und Poesiealben. Sie stammen aus dem 19. und 20. Jahrhundert und dokumentieren den Wandel, den diese Freundschafts- und Erinnerungsbücher durchlaufen haben. Seit ihren Anfängen im 16. Jahrhundert wurden sie als Zeugnisse privater Beziehungen und der Netzwerkpfege von unterschiedlichen Kreisen, vor allem Frauen, genutzt. Im Biedermeier erlebten sie eine letzte Blütezeit, als Poesiealben gingen sie in Kinderhände über. Die handschriftlichen Einträge von Denksprüchen und Gedichten waren Gesten der Freundschaft, Beweise der Zuneigung und Bitten um ewiges Andenken. Illustrationen und Beigaben wie Zeichnungen, Malereien, Stickereien, Collagen und Haararbeiten machen sie unverwechselbar.

### Women, street, art & studio



[Nathalie Halgand ; Robert Hinterleitner ; Daniel Leidenfrost. Hrsg. von Kulturverein Zweitausendsechs (Z6)]. – Weitra : Verl. Bibliothek d. Provinz, 2014.

Signatur: 2041667-C.Neu

Dieser Katalog ist das Ergebnis eines Projektes, an dem Robert Hinterleitner gemeinsam mit Nathalie Halgand und Daniel Leidenfrost seit 2012 gearbeitet haben. Im Zentrum stehen die Interviews mit zehn Künstlerinnen und deren Arbeiten. Das Spektrum reicht von illegalen Werken auf öffentlichen Wänden zu im Atelier entstandenen Arbeiten, die ausschließlich für den Kunstmarkt gedacht sind und sich der Formensprache von Graffiti und Streetart bedienen. Unsere zehn Positionen sind: bee, Feba, Frau Isa, Helga Schager, Jana&JS, Jaye, Miz Justice, Oona Valarie, Stern, Zoé Byland. Doris Ingrisch wirft noch einen

zusätzlichen genderspezifischen Blick auf diese spektakuläre Frauenkunst.

### Nachschlagewerk

#### Frauen in Deutschland : eine Geschichte in Bildern, Quellen und Kommentaren



Gabriele Muschter und Rüdiger Thomas. – Bonn : bpd, 2015. – (Zeitbilder)

Signatur: 2059460-C.Por

Emanzipation bedeutet für Frauen immer noch mehr als nur gleiche Rechte. Von den frühen Vorkämpferinnen bis zu den Selbstbewussten von heute, von den ganz normalen Frauen bis zu den Ikonen: Das umfangreiche Bildband stellt in historischer Perspektive Frauen und ihren Umgang mit den Herausforderungen des Lebens in Deutschland von der Frühgeschichte der Frauenemanzipation, den dunklen Jahren der Unterwerfung 1933 bis 1945, dem Trauma und Neubeginn, 1945 bis 1949, die „getrennten Wege“ bis 1989 und schließlich die „neuen Horizonte“ bis heute vor. Es hinterfragt Rollenbilder in West und Ost und wirft spannende Schlaglichter auf vielfältiges Frauenleben – mit zahlreichem Bildmaterial.

#### Maly, Katharina: Der Wiener Frauenpreis

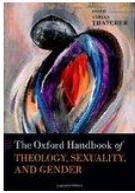


Frauen sichtbar machen / MA 57 – Frauenabteilung der Stadt Wien. – Wien 2014. – (Frauen. Wissen, Wien)

Signatur: 2044873-C.Neu-Per.1,2014,12

Mit dem Wiener Frauenpreis wurden im Jahr 2014 bereits zum 13. Mal beispielgebende Frauen ausgezeichnet. Im Sinne einer gleichberechtigten Gesellschaft werden mit diesem Preis die vielfältigen Talente und Wege von Frauen vor den Vorhang geholt. Viel zu oft sind es nämlich die hervorragenden und beeindruckenden Leistungen von Frauen, die unsichtbar bleiben, während sich Männer ganz selbstverständlich den Platz nehmen. Gleichzeitig ist die Verleihung des Wiener Frauenpreises auch ein deutliches Zeichen an alle Mädchen und Frauen, ihre Rollen selbst zu bestimmen. Hier haben unsere Wiener Frauenpreisträgerinnen eine Vorbildfunktion, denn sie sind der beste Beweis gegen leider immer noch fest verankerte gesellschaftliche Stereotypen. Seit 2002 konnten 27 außergewöhnliche Frauen und ihre herausragenden Leistungen geehrt werden. Die Preisträgerinnen eint, dass sie mit ihrem Engagement im emanzipatorischen Sinne zu einer gleichberechtigten Gesellschaft beitragen. Mit dieser Publikation werden alle bisherigen Wiener Frauenpreisträgerinnen und ihre Biografien gesammelt. (Aus dem Vorwort von Sandra Frauenberger). Online-Ausgabe: <https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/kunst-kultur/frauen-wissen/pdf/frauen-wissen-wien1.pdf>

## The Oxford handbook of theology, sexuality, and gender



edited by Adrian Thatcher. – Oxford [u.a.] : Oxford Univ. Press, 2015.  
Signatur: 2042778-C.Neu

The Oxford Handbook of Theology, Sexuality, and Gender offers an unrivalled overview of the theological study of sexuality and gender. This extensive volume, of 41 newly-commissioned essays, presents and develops the latest thinking in its area. Divided into eight thematic sections, the handbook explores key methodological approaches in recent theologies of sexuality and gender, perspectives from other disciplines, reading and using scripture and tradition, conflicts within churches, conflicts within the non-Christian religions, theology in relation to different expressions of sexuality, and contemporary issues. Challenging but accessible, this volume is a comprehensive reference for students and scholars, which will also stimulate further research.

## Vnuk, Rebecca: Women's fiction



a guide to popular reading interests / Rebecca Vnuk and Nanette Donohue. – Santa Barbara, Calif. [u.a.] : Libraries Unlimited, 2013. – (Genreflecting advisory series)  
Signatur: 2033041-C.Neu

Offering a fresh perspective on women's fiction for a broad reading audience—fans as well as librarians—this book defines and maps the genre, and describes hundreds of relevant titles. „Women's Fiction: A Guide to Popular Reading Interests“ celebrates the books in this broad genre—titles that explore the lives of female protagonists, with a focus on their relationships with family, friends, and lovers. After a brief introductory history and a chapter that defines the characteristics of women's fiction, the author showcases annotations and suggestions of approximately 300 titles by more than 100 authors. She explains how women's fiction differs from romance fiction, enabling readers to appreciate this rich body of literature that encompasses titles as diverse as Meg Cabot's lighthearted chick lit to the more serious novels of Elizabeth Berg and Maeve Binchy. The book identifies some of the most popular and enduring women's fiction authors and titles, and provides invaluable reading lists and readalike suggestions that will be appreciated by both librarians and general readers.

## Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

### Kerber, Bärbel: Das innere Korsett

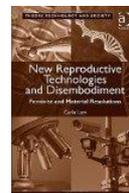


wie Frauen dazu erzogen werden, sich ausbremsen zu lassen / Bärbel Kerber und Gabriela Häfner. – München : C.H. Beck, 2015. – (Beck'sche Reihe ; 6184 : C. H. Beck Paperback)

Signatur: 2046998-B.Neu

Frauen dürfen heute alles – und kommen trotzdem nicht voran. Geblendet von einigen Beispielen erfolgreicher Karrierefrauen, übersehen wir, dass Frauen heute keineswegs vorpreschen, sie treten auch nicht auf der Stelle, sie rudern viel eher zurück. Frauen Feigheit vorzuwerfen, ist allerdings zu kurz gedacht. Vielmehr handelt es sich um Mechanismen, die ihnen von klein auf anezogen werden und wie ein inneres Korsett wirken. Zwar werden Mädchen dazu ausgebildet, beruflich durchzustarten, zugleich wird von ihnen jedoch erwartet, liebevoll und fürsorglich zu sein. Umsicht und Sanftmütigkeit helfen ihnen aber im Arbeitsleben – und auch in Auseinandersetzungen mit dem eigenen Partner – nicht weiter. Maßnahmen wie beispielsweise die Frauenquote haben nur begrenzten Einfluss, denn sie setzen viel zu spät an. Dieses Buch versucht aufzuzeigen, wie Mädchen in der Pubertät ihr Selbstvertrauen verlieren und Frauen immer noch durch uralte Rollenbilder ausgebremst werden und zeigt neue Wege aus der Mädchen- und Geschlechterfalle auf.

### Lam, Carla: New reproductive technologies and disembodiment



feminist and material resolutions. – Farnham [u.a.] : Ashgate, 2015. – (Theory, Technology and Society)  
Signatur: 2046136-B.Neu

With attention to the ways in which new reproductive technologies facilitate the gradual disembodiment of reproduction, this book reveals the paradox of women's reproductive experience in patriarchal cultures as being both, and often simultaneously, empowering and disempowering. A rich exploration of birth appropriation in the West, New Reproductive Technologies and Disembodiment investigates the assimilation of women's embodied power into patriarchal systems of symbolism, culture and politics through the inversion of women's and men's reproductive roles. Contending that new reproductive technologies represent another world historical moment, both in their forging of novel social relations and material processes of reproduction, and their

manner of disembodiment women in unprecedented ways – a disembodiment evident in recent visual and literary, popular and academic texts – this volume locates the roots of this disembodiment in western political discourse.

## Verändern Gender Studies die Gesellschaft? : zum transformativen Potential eines interdisziplinären Diskurses



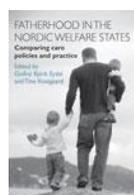
Franz Gmainer-Pranzl ... (Hrsg.). – Frankfurt am Main ; Wien [u.a.] : Lang Ed., 2014. – (Salzburger interdisziplinäre Diskurse ; 5)

Signatur: 2052130-B.Neu 

Gender Studies haben sich in den vergangenen Jahrzehnten als kulturwissenschaftlicher, interdisziplinärer und gesellschaftskritischer Diskurs etabliert. Sie analysieren die soziale und kulturelle Konstruktion von Geschlecht, kritisieren etablierte (meist unsichtbare) Machtstrukturen, die Diskriminierung und Ausschließungen produzieren, und beleuchten die Intersektionalität der Dimension Gender mit ethnischen, sozialen, politischen, ökonomischen und religiösen Lebensbereichen. Trotz hoher theoretischer Standards und eines differenzierten Problembewusstseins stellen sich den Gender Studies allerdings durch eingefahrene gesellschaftliche Spielregeln, ökonomische Vorgaben und diskursive Identitätskonstruktionen wirkmächtige Widerstände entgegen. Lassen sich kulturelle Logiken, die repressive und exkludierende Strukturen als natürlich ausgeben, überwinden? Verändern also Gender Studies die Gesellschaft? Eine interdisziplinäre Tagung an der Universität Salzburg setzte sich im November 2013 mit dieser Frage auseinander und zeigte aus der Perspektive unterschiedlicher Wissenschaften das gesellschaftsverändernde Potential der Gender Studies auf.

## Männerforschung

### Fatherhood in the Nordic welfare states : comparing care policies and practice



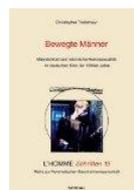
ed. by Guðný Björk Eydal ; Tine Rostgaard. – 1. publ. in Great Britain. – Bristol [u.a.] : Policy Press, 2015.

Signatur: 2050024-C.Neu 

The five Nordic countries, Denmark, Finland, Iceland, Norway and Sweden, are well-known for their extensive welfare system and gender equality which provides both parents with opportunities to earn and care for their children. In this topical book, expert scholars from the Nordic countries, as well as UK and the US, demonstrate how modern fatherhood is supported in the Nordic setting through family and social policies, and how these contribute to shaping and influencing the images, roles and practices of fathers in a diversity of family settings and variations of fatherhoods. This comprehensive volume will have wide international appeal for those who look to Nordic

countries and their success in creating gender equal societies.

### Treiblmayr, Christopher: Bewegte Männer



Männlichkeit und männliche Homosexualität im deutschen Kino der 1990er Jahre. – Köln ; Wien [u.a.] : Böhlau, 2015.

Signatur: 1448358-B.Neu

Homosexualität wurde im Kino lange tabuisiert. Seit den 1980er Jahren hat sich dies vor allem in den „westlichen“ Gesellschaften allmählich geändert. Homosexualität und insbesondere die männliche Homosexualität scheinen hier den Nimbus den Unnatürlichen, Schrecklichen und Abstoßenden verloren zu haben. Der Autor analysiert diese Entwicklung am Beispiel des deutschen Films nach 1989 und erklärt die neue Sichtbarkeit Homosexueller am Ende des 20. Jahrhunderts durch das Konzept einer „Krise der Männlichkeit“. Dabei unterzieht er das wirkungsmächtige Ordnungsprinzip „Männlichkeit“ einer historischen Kontextualisierung und Dekonstruktion. Der Vielfalt an homosexuellen Männlichkeitsentwürfen geht das Buch sowohl im Mainstream-Kino als auch in Avantgarde-Produktionen nach.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die LeserInnen, vor Bestellung der Bücher in Quick-Search (ÖNB Gesamtbestand) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit  gekennzeichneten Büchern werden in die Ariadne-Datenbank aufgenommen ([http://www.onb.ac.at/ariadne/ariadne\\_datenbank.htm](http://www.onb.ac.at/ariadne/ariadne_datenbank.htm)).

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Christa Bittermann-Wille und Lydia Jammernegg  
A-1015 Wien, Josefsplatz 1, Tel. 534 10/457 und 487,  
Fax 534 10/437, E-Mail: [ariadne@onb.ac.at](mailto:ariadne@onb.ac.at)  
Homepage: <http://www.onb.ac.at/ariadne>